



Wahlprogramm Kommunalwahl 2009

EITORF HAT POTENTIAL

Zukunft gemeinsam gestalten!





WAHLPROGRAMM
FDP-EITORF
KOMMUNALWAHL 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5-6
Unser Wahlprogramm im Überblick	7-11
Gesamtentwicklungskonzept	7
Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung	8
Bildungsstandort für die „Obere Sieg“	9-10
Wohngemeinde Eitorf	11
Unser Wahlprogramm im Detail	12-32
Wirtschaft, Handel, Gewerbe, Energie	12-14
Ortsentwicklung	15-17
Entwicklung im Verkehrsbereich	18-20
Entwicklung der Schulen	21-23
Familien, Jugend, Kinder, Senioren	24-25
Kultur	26
Sport und Freizeit	27
Entwicklung des Tourismus	28
Natur und Umwelt	29
Eitorfs Image	30
Eitorfs Finanzen	31
Entwicklung des Krankenhauses	32

VORWORT

EITORF HAT POTENTIAL!

“**Zukunft gemeinsam gestalten**“- das ist die Leitidee unserer Politik hier in der Gemeinde Eitorf.

Die FDP Eitorf wirbt um **Ihre** Stimme, **Ihre** Unterstützung, **Ihre** Mitarbeit für eine Politik, die unsere Gemeinde weiter voranbringt.

Wir sind davon überzeugt, dass Eitorf potentiell gute Entwicklungsmöglichkeiten hat die es zu fördern und zu gestalten gilt.

Dazu bedarf es einer **stabilen Mehrheit** sowie einer **starken liberalen Kraft** im Rat, damit die erforderlichen Weichenstellungen für unsere Zukunft dort sachorientiert und ohne Klüngelei entschieden werden können.

Die FDP Eitorf unterstützt mit vollem Engagement die Arbeit unseres erfolgreichen, offen und ehrlichen agierenden **Bürgermeisters Dr. Rüdiger Storch**.

Für die FDP - Ratsfraktion steht die Sacharbeit in der Politik im Vordergrund.

Die Übernahme des Ratsmandats verpflichtet uns, im Sinne der Bürger und unseres Gemeinwesens zu handeln - **an diesem Anspruch lassen wir uns jederzeit messen**.

Wir lehnen es ab, Parteitaktik oder persönliche Eitelkeiten in den Vordergrund zu stellen.

VORWORT

EITORF HAT POTENTIAL!

Den Auftrag, den die Bürger uns durch ihre Stimme geben, nehmen wir ernst.

Eitorf ist eine liebenswerte und landschaftlich ausgesprochen schön gelegene, attraktive Wohngemeinde.

Wir alle machen immer wieder die Erfahrung, wie begeistert Fremde sind, die zum ersten Mal hier herkommen.

Viele sind auch erstaunt und in dem Satz „Ich hätte nicht gedacht, dass es hier so schön ist ...“ steckt für die Kommunalpolitik auch schon ein wichtiger Auftrag:

Die Attraktivität unserer Heimatgemeinde muss ausgebaut und insgesamt bekannter werden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM ÜBERBLICK

GESAMTENTWICKLUNGSKONZEPT

Die FDP Eitorf wirbt seit langem dafür, ein schlüssiges, integriertes Gesamtentwicklungskonzept für die Gemeinde für die nächsten 20 Jahre zu entwickeln. Bei der Planung und Umsetzung dieses Leitbildprozesses ist eine breite Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und Interessenvertretern vorgesehen.

Auch Kinder und Jugendliche sollen sich hier einbringen können. Für unser Gemeinwesen sollen damit zukunftsfeste und konsensfähige Weichenstellungen vorgenommen werden und das erfordert die Beteiligung der „Erwachsenen von morgen“.

Wir möchten, dass sich nach Abschluss dieses Prozesses, die Bürgerinnen und Bürger mit dem gemeinsamen Leitbild identifizieren können und dass sie sich an der Umsetzung dann auch aktiv und kreativ beteiligen.

Eitorf hat dieses Potential!

Eigeninitiative und die Bereitschaft zum Engagement sind bei sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde vorhanden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM ÜBERBLICK

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG!

Die FDP Eitorf möchte gute Rahmenbedingungen für ein aktives und kreatives unternehmerisches Handeln in unserer Gemeinde sicherstellen.

Vieles ist in der Amtszeit unseres Bürgermeisters hierzu schon auf den Weg gebracht worden.

Die Verkehrssituation hat sich durch den Ausbau der L333 schon deutlich verbessert. Viele innovative und prosperierende Firmen haben ihren Sitz hier in Eitorf gewählt.

Diese Tatsache muss noch bekannter werden, denn junge, erfolgreiche Unternehmen die hier in Eitorf ihren Sitz haben, können Botschafter für weitere Ansiedlungen sein.

Die Ausweisung eines weiteren Gewerbegebiets mit direkter Anbindung an die B8 verbessert die Marktchancen für den Wirtschaftsstandort Eitorf in der Zukunft.

UNSER WAHLPROGRAMM IM ÜBERBLICK

BILDUNGSSTANDORT FÜR DIE „OBERE SIEG“

Um als Wohngemeinde und als Unternehmensstandort erfolgreich zu sein - um Eitorf als Mittelzentrum an der oberen Sieg weiter auszubauen-, ist es erforderlich den "Bildungsstandort Eitorf" weiter zu entwickeln.

Bildung ist derzeit das „Megathema“ in allen politischen Diskussionen. Nach wie vor wird es, je nach politischer Couleur, jedoch zu sehr ideologisch diskutiert.

Die FDP kann für sich in Anspruch nehmen, dass Thema schon seit vielen Jahren ganz oben auf die Agenda gesetzt zu haben! Und sie lehnt ideologische Diskussionen in dieser Frage ab.

Es geht darum, beste Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten von (jungen) Menschen herzustellen.

Libérale Grundidee ist es, Menschen in Ihrer Vielfalt anzuerkennen.

Ein vielfältig ausdifferenziertes, durchlässiges und ausfinanziertes Bildungssystem ist die richtige Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft.

Die geeignete Schulform wird dabei maßgeblich bestimmt vom Elternwillen, der praktischen Umsetzbarkeit vor Ort, sowie der mit den Nachbarkommunen abgestimmten Schulentwicklungsplanung.

Schulen brauchen Selbstständigkeit, Offenheit und Kooperation.

UNSER WAHLPROGRAMM IM ÜBERBLICK

BILDUNGSSTANDORT FÜR DIE „OBERE SIEG“

Diese globale Anforderung muss für Eitorf als zukunftsfähiger Bildungsstandort an der “Oberen Sieg“ umgesetzt werden.

Das komplexe Thema „Bildung und Erziehung“ erfordert, dass an vielen Stellschrauben gedreht wird.

Der Ausbau des Naturwissenschaftlichen Zentrums ist ebenso wichtig wie der bereits erfolgte Neubau des Jugendcafes der die außerschulische Bildung stärkt.

Über Bildung und Erziehung muss in unserer Gemeinde noch differenzierter nachgedacht werden. Nur eine integrierte Kooperation der unterschiedlichsten Bildungsinstitutionen vom Kindergarten bis zur Volkshochschule führen zu zukunftsfähigen Konzepten der Vernetzung.

Unsere höchste Aufmerksamkeit gilt der individuellen Förderung von bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen.

Wir wollen konkrete Förderangebote hier vor Ort in Eitorf bedarfsgerecht zur Verfügung stellen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM ÜBERBLICK

WOHNGEMEINDE EITORF

Wir setzen uns zum Ziel dass die Bevölkerung von Eitorf weiter wächst - trotz aktueller Trends, die ein eher düsteres Bild für die demographische Entwicklung ländlicher Gemeinden zeichnet.

Was Eitorf von vielen anderen Wohngemeinden unterscheidet, ist die hervorragende Anbindung an den ÖPNV - vor allem zu den Ballungszentren Köln und Bonn aber auch zu unserer Kreisstadt Siegburg. Bei steigenden Spritpreisen wird diese Anbindung immer mehr zu unserem Standortvorteil.

Es ist unser Ehrgeiz Eitorf als Wohngemeinde bei Familien und Senioren in unserer Region bekannt und noch attraktiver zu machen.

Es ist nach unserer Auffassung in keiner Weise damit getan, nur neue Baugebiete auszuweisen.

Wir müssen vor allem werben mit unseren guten Argumenten:

Schöne Landschaft, intaktes Gemeinwesen, gute Bildungs- und Betreuungsangebote, preiswertes Bauland, hervorragendes kulturelles Angebot.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

WIRTSCHAFT, HANDEL, GEWERBE, ENERGIE

Förderung von Mittelstand, Handwerk, Arbeitsplätzen

Die geographische Lage und gegebene Verkehrsinfrastruktur in Eitorf unterstützen eher kleinere Unternehmen als Großbetriebe. Der Abbau industrieller Arbeitsplätze hat gezeigt, dass mittelständische Unternehmen, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe der wahre Motor für die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sind.

In Konsequenz setzt sich die FDP Eitorf verstärkt für die Förderung dieser Gewerbeformen ein, dabei sollen jedoch bestehende industrielle Arbeitsplätze möglichst erhalten werden.

Prüfung neues Gewerbegebiet in Lage zur B 8

Für die Ansiedlung neuer Betriebe muss geeignete Gewerbefläche vorgehalten werden. Das in der Vergangenheit geplante Gebiet Altebach II ist wegen der abseitigen Lage und Einschränkungen durch Naturschutzauflagen hierfür nicht geeignet.

Die FDP fordert daher, die planerische Entwicklung eines verkehrsgünstig zur B 8 gelegenen Gewerbegebietes außerhalb von Lindscheid weiter voran zu treiben. Als Kompensation für den unvermeidbaren Eingriff in die Natur soll Altebach II als Ausgleichsfläche herangezogen werden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

WIRTSCHAFT, HANDEL, GEWERBE, ENERGIE

Schnelle Datenanbindung für alle Eitorfer Ortsteile

Leistungsfähige, schnelle Datenleitungen sind heute und in der Zukunft unabdingbare Voraussetzung für den Erhalt von Arbeitsplätzen und die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Die Attraktivität als Wohngemeinde wird dadurch ebenfalls nachhaltig gesteigert.

Die FDP fordert die Initiative der Gemeinde, in Zusammenarbeit mit Anbietern die Anbindung aller Ortsteile und Gewerbegebiete zu realisieren. Dafür sind alle Fördermöglichkeiten auszuschöpfen und laufende Baumaßnahmen einzubeziehen.

Wirtschaftliche Nutzung alternativer Energien forcieren

Der explosionsartige Anstieg der Energiekosten und die Notwendigkeit zur Emissionsreduzierung zwingt zum Umdenken auf dem Energiesektor.

Wir setzen uns dafür ein, im öffentlichen Bereich bei allen anstehenden Baumaßnahmen energiesparende Potentiale auszunutzen und alternative Energietechnologien, sofern wirtschaftlich vertretbar, einzusetzen.

Die Nutzung alternativer Energien im privaten Bereich soll aktiv unterstützt werden. Über die Nutzung neuer Technologien soll der Ausbau der dezentralen Energieversorgung vorangebracht werden, um somit ein größeres Maß an Autarkie in der Energieversorgung zu erlangen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

WIRTSCHAFT, HANDEL, GEWERBE, ENERGIE

Attraktivität des Einzelhandels steigern

Die Attraktivität einer Wohngemeinde wird wesentlich von zentralen, attraktiven Einkaufsmöglichkeiten mit einer ausgewogenen Geschäfts- und Angebotsstruktur bestimmt.

Die Politik muss die planerischen Voraussetzungen schaffen, um die infrastrukturellen Gegebenheiten so zu verändern, dass Lage, Präsentation und Warenangebot verbessert werden können.

Einzelhandel und Gewerbe müssen mit abgestimmten Aktionen, einheitlichen Öffnungszeiten, verbesserter Kundenorientierung und Imageprägung ihre Attraktivität steigern, um in Konkurrenz zu anderen Gemeinden bestehen zu können. Eitorf soll auch auf weitere Sicht seine Funktion als Mittelzentrum im östlichen Rhein-Sieg-Kreis erfüllen können

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ORTSENTWICKLUNG

Gesamtentwicklungskonzept / regionale 2010

Eitorf besitzt als Kerngemeinde im östlichen Rhein-Sieg-Kreis entwicklungsfähiges Potential in wirtschaftlicher, kultureller und touristischer Hinsicht. Die aktive Teilnahme am Strukturprogramm regionale 2010 bietet die Chance, mit professioneller Begleitung und finanzieller Unterstützung durch das Land NRW zwei Teilbereiche des Ortes zukunftsfähig zu gestalten. Die Entwicklung anderer Bereiche (z.B. Ortskern) muss hierauf aufbauend fortgeführt werden.

Aktive Mitarbeit beim ILEK fortsetzen

Weitere Chance für die Entwicklung der Gemeinde bietet die aktive Mitarbeit am integrierten ländlichen Entwicklungskonzept NRW (ILEK). Hierdurch kann in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, die Arbeitsplatzsituation verbessert und zugleich Natur- und Lebensraum erhalten werden.

Gesamtentwicklungskonzept / ISREK muss kommen

Die derzeitigen Strukturprogramme decken nur Teile des Eitorfer Entwicklungsbedarfs ab. Eine integrierte städtebauliche Gesamtbetrachtung wird damit noch nicht erreicht. Wir halten daher eine gesamtheitliche Untersuchung der Problemfelder Städtebau und Ortskernentwicklung unter Berücksichtigung verkehrstechnischer und wirtschaftlicher Aspekte weiterhin für erforderlich. Im Ergebnis muss ein Städtebauliches Rahmen- und Entwicklungskonzept (ISREK) mit konkreten Handlungsfeldern und Maßnahmen stehen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ORTSENTWICKLUNG

Das Eitorfer Ortsbild muss verbessert werden

Unabhängig von der in Angriff genommenen Sanierung des Bereichs nördlich der Bahnhofstraße halten wir eine Verbesserung des übrigen Ortsbildes und der Ortseingangsbereiche für notwendig, um Eitorf als Wohn- und Einkaufsgemeinde insgesamt attraktiver zu machen. Hierzu bedarf es eines gesamtheitlichen städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, in dem langfristig notwendige Maßnahmen festgeschrieben werden. Die Realisierung soll dann Schritt für Schritt nach den finanziellen Möglichkeiten erfolgen.

Eitorf braucht eine Fußgängerzone

Im Rahmen eines solchen gesamtheitlichen Entwurfs kann auch eine Lösung für eine Umgestaltung des Marktplatzes, die Erschließung des Leienberg-Grundstückes und die Einrichtung von mehr verkehrsberuhigten oder verkehrsfreien Zonen geschaffen werden. Bis zur Realisierung ist die zeitweise Schließung des Marktplatzes für den Autoverkehr in Erwägung zu ziehen.

Barrierefreiheit in der Gemeinde sicherstellen

Eine attraktive innerörtliche Struktur muss auch von älteren und behinderten Menschen uneingeschränkt nutzbar sein. Dies erfordert, ein größeres Augenmerk auf die barrierefreie Gestaltung von Verkehrsflächen und Gebäuden sowie eine ausreichende Beleuchtung zu lenken. Neben den bei neuen Baumaßnahmen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen muss in einer Bestandsaufnahme der Nachholbedarf erfasst und schrittweise abgebaut werden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ORTSENTWICKLUNG

Kommunikationskonzept für Eitorf

Insgesamt muss die Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinde, Tourismus, Handel und Gastronomie zu einem innovativen Informations- und Vermittlungskonzept verbunden und in einen regionalen Zusammenhang gestellt werden, um Eitorf als lebenswerte Wohn- und Freizeitgemeinde bekannt zu machen.

Eitorf zur attraktiven Wohngemeinde gestalten

Für die FDP liegen die Zukunftschancen für Eitorf in der Entwicklung hin zu einer Wohngemeinde mit attraktiven Freizeitangeboten und Einkaufsmöglichkeiten.

Was Eitorf von vielen Anderen unterscheidet ist die hervorragende Anbindung an den ÖPNV - vor allem zu den Ballungszentren Köln und Bonn, aber auch zu unserer Kreisstadt Siegburg. Bei steigenden Benzinpreisen wird diese Anbindung immer mehr zu unserem Standortvorteil.

Es ist unser Ehrgeiz, Eitorf als Wohngemeinde bei Familien und Senioren in unserer Region bekannt zu machen. Wir müssen vor allem mit unseren guten Argumenten werben:

Schöne Landschaft, intaktes Gemeinwesen, gute Bildungs- und Betreuungsangebote, preiswertes Bauland, erstaunliches kulturelles Angebot.

Um den Landschaftsverbrauch zu begrenzen fordern wir die Erstellung eines Bauflächenkatasters für den Gemeindebereich sowie eine ausschließlich am Bedarf orientierte und moderate Neuausweisung von Bauflächen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ENTWICKLUNG IM VERKEHRBEREICH

Verbesserungen an der L 333 fortsetzen und Schwerlastverkehr Richtung Richtung B 8 lenken

Die Eitorfer Betriebe und die Berufspendler sind auf eine leistungsfähige Verkehrsanbindung an die rheinischen Ballungsgebiete angewiesen. Hierzu muss der moderate Ausbau der L 333 fortgesetzt werden. Bei der Einrichtung neuer Gewerbeflächen muss sich Eitorf an einer Anbindung an die B8 orientieren, um zusätzlichen Schwerlastverkehr aus dem Ort fern zu halten.

Bedarfsorientiertes Angebot an Bahn- und Busverbindungen für den Gesamtbereich Eitorf sichern / ÖPNV stärken

Die auch in Zukunft eingeschränkte Leistungsfähigkeit der L 333 und die weiter steigenden Energiepreise erfordern insbesondere für Berufspendler eine verbesserte Taktfrequenz des Bahn- und Busverkehrs. Eine erste Verbesserung des Angebotes im Regionalverkehr erwarten wir mit einem Wechsel zu einem privaten Bahnbetreiber ab 2010.

Bereits jetzt ist absehbar, dass auch der Anteil des Güterverkehrs auf der Siegstrecke zunehmen wird. Die hierdurch zu erwartende erhöhte Lärmbelastung muss durch geeignete Schutzmaßnahmen begrenzt werden.

Für die zu erwartende innerörtliche Behinderung der Verkehrsströme muss eine geeignete Lösung für die schienengleichen Bahnübergänge gefunden werden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ENTWICKLUNG IM VERKEHRSBEREICH

Ausbau der Pendlerparkplätze

Eine Verbesserung des Schienenangebots erfordert ausreichend verfügbaren Parkraum für Pendler in Bahnhofsnähe. Dieser Bedarf ist im Zusammenhang mit Maßnahmen im Sanierungsgebiet Nord (Sprung an die Sieg) zu realisieren.

Beseitigen der schienengleichen Bahnübergänge (Brückenstraße / Spinnerweg)

Bereits jetzt wird der innerörtliche Verkehr durch ebenerdige Bahnübergänge erheblich behindert. Eine gesteigerte Taktfrequenz wird das Problem noch verschärfen. In Konsequenz müssen Lösungen zur Beseitigung der ebenerdigen Bahnübergänge zumindest im Ortskern gefunden werden.

Nutzung des Bahnhofsgebäudes

Für die Nutzung des bestehenden Bahnhofsgebäudes sind im Zusammenhang mit dem Sanierungskonzept Eitorf-Nord geeignete Lösungen zu finden. Einen Ankauf durch die Gemeinde lehnen wir ab. Zum Schutz der Fahrgäste ist eine Überdachung der Bahnsteige erforderlich.

Beseitigen von Unfall gefährdeten Bereichen

Für die seit Jahren bekannte besondere Gefährdung in der Ortsdurchfahrt Köttingen und an der Einfahrt von der Straße Im Auel an die L 333 muss endlich eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ENTWICKLUNG IM VERKEHRSBEREICH

Ausschilderungen verbessern

Eitorf verfügt im Kernort über ein hinreichendes Parkplatzangebot. Die vorhandene Beschilderung ist zu jedoch überprüfen und so umzugestalten, dass sie auch für Ortsfremde gut erkennbar ist.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ENTWICKLUNG DER SCHULEN

Vielfalt der Schulen erhalten

Die FDP Eitorf möchte die Vielfalt an Schulformen in der Gemeinde erhalten - sie stellt sich den Herausforderungen, die sich durch die demographische Entwicklung bzw. entsprechendes Wahlverhalten von Eltern ergeben. Notwendige Anpassungen sollten - bei nachgewiesenem Bedarf - ohne ideologische Scheuklappen in Abstimmung mit den Nachbarkommunen vorgenommen werden. Der Elternwille und die praktische Umsetzbarkeit vor Ort müssen dabei die bestimmende Größe darstellen.

Ganztagsbetreuung für alle Eitorfer Schulen

Als Wohngemeinde, die für Familien attraktiv sein möchte, muss Eitorf für alle Schulformen qualitativ hochwertige und trotzdem bezahlbare Angebote zur ganztägigen Betreuung von Schulkindern bis 14 Jahren vorhalten.

Schule soll im umfassenden Sinne „bilden“ und zu Leistung motivieren - Schwache und Starke wollen gleichermaßen gefördert werden

Kinder und Jugendliche wollen lernen, sie möchten in Ihren Begabungen und Talenten gefördert werden.

Eitorf muss weiterhin ein gutes Angebot an schulischer und außerschulischer Bildung vorhalten. Bildung ist die beste Zukunftsinvestition und hat daher höchste Priorität, aber Förderung muss auch bezahlbar bleiben.

Die FDP setzt sich für kostenlose Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche mit entsprechendem Bedarf ein. Geeignete Konzepte sind hierfür vom Schulträger zu entwickeln.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ENTWICKLUNG DER SCHULEN

Schule soll integrationsfördernd ausgerichtet sein

Die beste Voraussetzung für Integration ist Bildung. Deshalb legt die FDP Eitorf Wert darauf, bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen - vor allem auch denjenigen mit Migrationshintergrund - zusätzliche Förderung zu ermöglichen.

Im Übrigen muss die Internationalität der Eitorfer Bevölkerung sowie der Schülerschaft noch stärker als Ressource / Chance wahrgenommen und genutzt werden.

Identität der Schulen entwickeln - sich dem Wettbewerb stellen

Demographische Entwicklung und schulpolitische Entscheidungen auf Landesebene machen es nötig, dass Eitorfer Schulen sich noch stärker als bisher dem Wettbewerb auch mit den Nachbargemeinden stellen. Die kontinuierliche Arbeit an einem überzeugenden Schulprofil ist daher eine Zukunftsaufgabe.

Außerschulische Partner aus Wirtschaft, Kultur und Jugendhilfe können Bandbreite und Angebotsspektrum erweitern, ohne dass zwangsläufig zusätzliche Kosten entstehen. Den Prozess der Öffnung von Schule möchte die FDP Eitorf zielstrebig mit vorantreiben.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ENTWICKLUNG DER SCHULEN

Bildungsstandort Eitorf

Alle zuvor genannten Maßnahmen sollen dazu führen, dass sich die Gemeinde selbstbewusst als Bildungsstandort versteht - schulische und außerschulische Bildungsorte sollen verzahnt und aufeinander bezogen agieren.

Ein von der Gemeinde zu erstellender Bildungsbericht soll die Entwicklung dokumentieren und weitere Handlungsoptionen auch in Kooperation mit den Nachbarkommunen aufzeigen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

FAMILIE, JUGEND, KINDER, SENIOREN

Nutzungskonzept für das Jugendzentrum entwickeln

Die FDP Eitorf wird die Konzeptentwicklung für die gemeindliche Jugendarbeit weiterhin aktiv und mit eigenen Vorstellungen begleiten. Wichtig ist uns auch, dass Kinder und Jugendliche selbst (u. A. über das Kinder- und Jugendparlament) aktiv Einfluss nehmen.

Das neue Jugendcafe soll ein Ort werden, den viele Eitorfer Kinder und Jugendliche als "ihr Haus" annehmen.

Ausreichende Betreuungsplätze für Kinder einrichten

Die FDP Eitorf steht für einen bedarfsgerechten Ausbau der U 3 - Betreuungsplätze in Kindertagesstätten bzw. bei Tagesmüttern.

Familienzentren ausbauen

Ein Familienzentrum für Eitorf ist zu wenig! Die FDP möchte mitwirken, dass weitere Kindertagesstätten zu Familienzentren weiterentwickelt werden. Hier ist Prävention besonders wirksam. Kreis- und Landesebene sind entsprechend zu überzeugen.

Integrationskonzept für Eitorf - Sprach- und Integrationskurse anbieten

Die FDP Eitorf möchte sich abzeichnenden Abspaltungs- und Entmischungstendenzen entgegenwirken. Wir brauchen in Eitorf keine „Parallelgesellschaften“ in speziellen Wohngebieten. Es ist unsere Aufgabe, als politisch Verantwortliche dem entgegen zu wirken. Die FDP fordert ein Integrationskonzept für die Gemeinde.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

FAMILIE, JUGEND, KINDER, SENIOREN

Alle relevanten Akteure z.B. die Moschee - Gemeinde, das Jugendhilfezentrum und die aktiven sozialen Träger sollen hieran mitwirken.

Eine Schlüsselrolle in der Frage ob Integration gelingt, haben die Mütter ausländischer Kinder. Sprach- und Integrationskurse für sie sind daher von entscheidender Bedeutung.

Attraktive Wohngemeinde für Senioren

Die Frage: Wie leben Senioren in Eitorf? möchte die FDP Eitorf stärker ins Blickfeld rücken. Wir möchten, dass Eitorf für Seniorinnen und Senioren attraktiv ist.

Viele Standortvorteile: Die Ruhe, die schöne Natur, die gute Verkehrsanbindung an den ÖPNV sind schon gute Argumente - aber vieles ist sicher auch noch zu verbessern.

Wir möchten gezielt mit der aktiven Seniorenschaft Eitorfs ins Gespräch kommen und Anregungen aufnehmen.

Generationenübergreifendes Wohnen

In vielen Kommunen gibt es bereits erfolgreiche Projekte zum Generationen übergreifenden Wohnen. Wir möchten, dass eine solche Idee auch für Eitorf geprüft wird. Damit wird u. a. der Anspruch familien- und seniorenfreundliche Wohngemeinde zu sein unterstrichen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

KULTUR

Kulturvielfalt erhalten - Überörtliche Vermarktung

Eitorf ist bekannt für ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes kulturelles Angebot. Dies gilt es zu unterstützen und zu erhalten.

Denkbar wäre, zur weiteren Steigerung der Attraktivität bestimmte regelmäßige kulturelle Events zu etablieren, wie z.B. Klassik- oder Jazzfestivals.

Erforderlich ist auch eine verstärkte überörtliche Vermarktung und Pressearbeit, damit noch mehr Publikum aus der Umgebung angesprochen wird.

Hierzu sind geeignete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Das kulturelle Angebot hat für den Wohnwert und die Anziehungskraft der Gemeinde (Kulturtourismus) einen bedeutenden Stellenwert. Dem muss von Politik und Verwaltung in Zukunft mehr als bisher Rechnung getragen werden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

SPORT UND FREIZEIT

Vielfalt erhalten - Attraktivität verbessern

Attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten steigern den Wohnwert der Gemeinde Eitorf.

Das vorhandene breitgefächerte Angebot für Jung und Alt gilt es zu erhalten und um attraktive Angebote zu erweitern.

Auch moderne Sportarten wie zum Beispiel Geocaching (Schnitzeljagd mittels Navigationsgeräte) sollten ihren Platz in Eitorf haben.

Die vorhandenen Freizeitangebote in der Gemeinde sind durch geeignete, die Attraktivität steigernden Maßnahmen, zu erweitern und zu verbessern.

Zum Beispiel einen Kulturwanderweg errichten und das Schwimmbad um einen Wellnessbereich erweitern.

Der Erhalt der vorhandenen Sportstätten (Sportplätze, Turnhallen, Schwimmbad) ist mit ausreichenden Mitteln sicherzustellen.

Der im Rahmen der Regionale 2010 geplante familienfreundliche Radwanderweg sollte als Chance genutzt werden, auch Seitentäler der Sieg und attraktive Ziele auf Gemeindegebiet einzubinden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

ENTWICKLUNG DES TOURISMUS

Tourismus als Wirtschaftsfaktor für Eitorf entwickeln

Tourismus ist ein zunehmend wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region, andere Gemeinden sind uns hier voraus.

Die FDP setzt sich für eine Stärkung der touristischen Infrastruktur ein.

Hierzu zählt auch die Ausweisung von Wohnmobilstellplätzen in Ortsnähe, da diese Art des Tourismus immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Das gastronomische Angebot in Eitorf entspricht insgesamt noch nicht den Ansprüchen, die an eine touristisch orientierte Gemeinde gestellt werden.

Es fehlt z.B. eine attraktive Außengastronomie, speziell an der Sieg, die nach unserer Auffassung im Planungsprozess der Regionale 2010 realisiert werden muss.

Die Ausschilderung touristisch attraktiver Punkte in der Gemeinde Eitorf (z.B. Wanderparkplätze, historische Gebäude, Kapellen usw.) ist zu verbessern.

Kulturelle, sportliche und Freizeitangebote müssen im Tourismuskonzept der Gemeinde eine zentrale Rolle spielen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

NATUR UND UMWELT

Natur erhalten und erlebbar machen

Zwischen dem Erhalt einer intakten Natur und den Bedürfnissen des Menschen besteht ein natürliches Spannungsfeld, das immer wieder neu austariert werden muss.

Dabei soll der natürliche Raum möglichst erhalten bleiben, und z.B. keine weitere Zersiedlung der Landschaft stattfinden. Renaturierung sollte es dort geben, wo es sinnvoll und finanzierbar ist, doch hat auch der Mensch einen berechtigten Anspruch auf eine schonende Nutzung der Natur zu Erholungszwecken.

Die Siegauen im Ortsbereich müssen für Erholungssuchende nutzbar bleiben. Ein überzogener Naturschutz vermindert eher die Akzeptanz einer im Grunde sinnvollen und notwendigen Sache.

Um Interessenskonflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Erholungsnutzung zu vermindern, setzen wir uns für die Schaffung von Freilaufflächen für Hunde in angemessener Nähe zum Kernort ein.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

EITORFS IMAGE

Aussenwirkung und Werbung für Eitorf verbessern

Für eine Aufwertung Eitorfs als Tourismusstandort - wie auch als Wohn- und Wirtschaftsstandort - bedarf es allgemein einer Imageverbesserung des Ortes. Notwendig ist die Herausstellung der landschaftlichen und kulturellen Vorzüge der Gemeinde in überörtlichen Medien (z.B. im Jahrbuch des Rhein-Sieg-Kreises).

Insgesamt ist eine verstärkte, innovativere Werbung notwendig. Zum neu geschaffenen Logo muss auch ein passender griffiger Slogan oder Claim entwickelt werden.

Die Standortzufriedenheit und der Erfolg mittelständischer Unternehmen hängen nicht nur von Rahmenbedingungen wie der Höhe der Lohnzusatzkosten oder der Steuerbelastung ab. Auch die Verwaltung der Gemeinde Eitorf kann gezielt dazu beitragen, dass sich insbesondere kleine und mittlere Unternehmen wohlfühlen.

Ein geeignetes Instrument, um die Kundenorientierung des Verwaltungshandelns zu verbessern, ist die Einführung von Qualitätsstandards, wie sie die "Gutegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung" vorsieht. Wir streben daher mittelfristig die Zertifizierung als "Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung" an. Dieses Gütezeichen schafft messbare Kriterien, mit denen Unternehmen die Angebote von Kommunalverwaltungen vergleichen können. Eitorf könnte dieses Gütezeichen als deutschlandweit anerkanntes Qualitätsmerkmal aktiv zur Standortwerbung einsetzen.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

FINANZEN

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde ist langfristig zu erhalten.

Eitorf hat Potential: Wir müssen nur Mut haben es auch zu heben!

Wie bei einem erfolgreichen zukunftsfähigen Unternehmen oder z.B. beim privaten Hausbau zur Alterssicherung auch, muss zunächst einmal für den künftigen Erfolg investiert werden.

Dazu gehört auch der Einsatz von Fremdkapital.

In der aktuellen finanziellen Situation können in Eitorf jedoch nur solche Projekte umgesetzt werden, die Eitorf nachhaltig vorwärts bringen oder aber die sich finanziell selber tragen.

In wirtschaftlich guten Zeiten müssen die Schulden konsequent wieder reduziert werden.

UNSER WAHLPROGRAMM IM DETAIL

KRANKENHAUS

Unser Krankenhaus bleibt für uns, ein wichtiger und unverzichtbarer Teil der medizinischen Infrastruktur und Grundversorgung von Eitorf und Umgebung.

Unser Anspruch für Eitorf insgesamt entspricht auch unserem Anspruch für den medizinischen Sektor:

Mittelpunkt im Siegtal bei Angebot und Qualität!

Das Krankenhaus ist zudem ein wichtiger Wirtschafts- und Strukturfaktor für unsere Gemeinde den es zu sichern und zukunftsfähig zu erhalten gilt.

Zur langfristigen Standortsicherung bedarf es noch weitergehender konzeptioneller Untersuchungen unter Hinzuziehung externen Sachverständes.

